

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 13 (1862)
Heft: 4

Rubrik: Monats-Chronik für den April

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es wurden eingeführt über die Ausfuhr.

Qualitäten.	1859.	1860.	1861.		
	Sentner.	Sentner.	Sentner.	Saum zu 100 Ms.	Werth. circa Fr.
Bier	420	591	1221	407	14245
Branntwein	4195	5333	5822	1940	194000
Liqueur	314	300	325	108	21600
Wein feiner ausländischer	267	301	380	126	39800
Wein gemeiner "	25670	15306	26950	8983	898300
Wein " Schweiz. Ursprungs (zollfrei)	5608	8752	4711	1570	94200
Weingeist (Spiritus)	1955	1717	2068	689	103350
<hr/>					
Im Kanton fabrizirt:	Saum zu 100 Ms.	Saum zu 100 Ms.	Saum zu 100 Ms.		
Bier	3757	4088	3754		
Davon ausgeführt	517	624	925		
<hr/>					
Im Kanton verbraucht (außer dem Eingeführten)	3230	3464	2829		99015
					<hr/> 1462510

Monats-Chronik für den April.

Ausland.

In Amerika große zweitägige Schlacht und endlicher Sieg bei Corinth, Einnahme einer wichtigen Insel im Mississippi, daher großer Jubel in Washington, während auch die Sonderbündler sich den Sieg zuschreiben. — Mexiko von den Allirten trotz der Uebereinkunft bedroht, die von den Bevollmächtigten derselben abgeschlossen, nachher aber nicht ratifizirt wurde. Wenn das gestellte Ultimatum nicht angenommen wird, sollen die allirten Truppen die Hauptstadt Mexiko einnehmen und besetzen. — Griechenland pacifizirt, die Hauptführer der Revolution entflohen, Nauplia übergeben, eine Nationalgarde und Amnestie gewährt. — In der Türkei gehen die Sachen gegenüber den Montenegrinern und Rebellen der Herzogowina schief, so daß selbst Dmer Pascha denselben Autonomie, soviel als Unabhängigkeit von der Pforte zugestanden haben soll. — Rußland's edler Kaiser geht in seinen selbstmächtigen Verbesserungen so weit selbst eine Verfassung zu gewähren. — Italien's König Viktor Emanuel reist mit großem Pomp nach Neapel um dort die vielen Fehler seiner Statthalter gutzumachen und durch Gnadengeschenke das Volk sich geneigt zu machen, während von Rom der Freibeuterkrieg trotz dem scheinbaren Abwehren der Franzosen lebhaft tagtäglich

unterstützt wird, und große Vorbereitungen auf das von vielen Bischöfen zu besuchende Concil gemacht werden, das dem Papste seine weltliche Macht sichern soll. — Von Oesterreich hört man bald daß es einen Theil seiner Armee entlasse, bald daß es bereit sei noch in diesem Frühling loszuschlagen, während der Reichsrath in Wien sozusagen nichts thut. — Preußens Minister haben schlechte Aussichten auf einen willfährigen Landtag, trotz den scheinbaren, erzwungenen Konzessionen, die sie machen, um die widerspenstigen Deputirten zu ködern und auf die Wahl einzuwirken. Ein Handelsvertrag mit Frankreich abgeschlossen, der von den übrigen Zollvereinsstaaten außer Oesterreich angenommen zu werden verspricht. — Frankreich's Kaiser scheint mit großen Allianzen gegen England und Oesterreich sich zu beschäftigen, indem er zugleich Oesterreich und den Papst seiner Freundschaft versichert und mit England Allirt ist, das wieder durch Unruhen in Indien und selbst einen Krieg mit Persien beschäftigt wird und sonst jetzt mit Studien über die neuen Panzerschiffe sehr in Anspruch genommen wird, dadurch sich aber nicht abhalten läßt die am 1. Mai zu eröffnende Industrieausstellung großartig einzurichten, als ein wahrer Gegensatz gegen die kriegerischen Tendenzen, die von der Seine her die ganze Welt in Unruhe erhalten und auch den Kaiser abhalten das große Fest mitanzusehen.

Inland.

In Graubünden gar nichts erhebliches Neues, da weder von der Thätigkeit des Erziehungsrathes, der versammelt war, noch von anderen Behörden, die nicht versammelt waren, etwas Absonderliches zu vermelden ist, und der Zusammenfall der angefangenen Sängerkünste ganz natürlich zügieng, indem bekanntlich der lange Sasser starke Schultern hat und leicht ein Gerippe, daß auf schwachen Füßen steht, umwerfen kann. — In unserem Nachbarkanton St. Gallen liegt vielen das neue Erziehungsgesetz auf dem Magen und sie möchten es gar zu gerne wegbetiren. Einverstanden wenn etwas Besseres an dessen Stelle träte. — In Zürich ist das Kloster Rheinau definitiv gut aufgehoben. — Bern's Großer Rath greift stark in den sonst schon sehr mitgenommenen Staatsseckel um Eisenbahnen zu bauen. Dagegen große Volksversammlung in dem dabei übergangenen Narberg. — Freiburg dekretirt wieder einige Millionen Schulden für die unglückliche Dornbahn. — Baselstadt träumt wachend von einer eidgenössischen Universität. — Genf will trotz großer Volkspetition den Cercle des etrangers, das bekannte Spielhaus von Fazy nicht aufheben. — Neuenburg laborirt an neuen Wahlen in den Großen Rath, wobei wieder die Eisenbahnangelegenheiten sehr mitspielen. — Tessin zwischen Stühl und Bänken mit Rücksicht auf die Eisenbahnribalen Lukmanier, Gotthardt und Stroußberg, wobei der erste den Großen Rath sehr anlockt, ohne daß dieser zugreifen will, der zweite ihn bevogten will und der dritte zu strupfen die Absicht zu haben scheint.

Verschiedenes.

Vereinschronik. — Der gemeinnützige Verein Graubündens hat sich in Bezug auf Unterstützung des bestehenden bündner. Kalenders mit dem Herausgeber verständigt.